

Brief Heupels vom 8.1.43 hier, wo er als Adresse Straßburg,  
Waltharistadeln 3 angibt. Ist Ihnen bekannt, ob Frau Heupel  
auf einer von diesen Adressen zu erreichen ist?

Herrn  
Prof. Dr. Heupel  
Sleidanstr. 1  
Straßburg

Hochverehrter Herr Heupel!  
Ich habe vorgestern die Mitteilung erhalten, daß Sie  
beim Heupel am 2. d. M. von einem Findling nach England nicht  
zurückgekehrt ist, daß alle Nachforschungen erfolglos geblieben  
sind, und er als vermißt gelten muß. Die Hoffnungen, daß er in Gefahr  
Geschäft gemacht ist, ist sehr gering, so daß also mit seinem  
Tode zu rechnen ist. Es ist ein schwerer Schlag, der die  
mittelmittelalterliche Geschichtswissenschaft um besonders die Mittel-  
wissenschaft trifft. Für Sie wird es nicht ganz leicht sein,  
der einen Rest zu finden.  
Ich wäre nun sehr dankbar, wenn Sie mir die Adresse  
von Frau Heupel mitteilen könnten. Ich möchte für das Heupel  
des Reichsinstituts anachronisch und außerdem muß ich mich wegen  
seiner wissenschaftlichen Nachlassens an sie wenden. Heupel be-  
arbeitete in die Register Friedrich II. in Auftrag des Reichs-

Arbeit beim abgeschlos-  
sen. Ich möchte  
den Sie leben lassen  
obwohl, so wäre ich  
größeren können, weil  
mit einem Brief hin-  
wessentlich leichter  
nach wieder mal nach-  
die epistolarerli-  
ohne zur Verfügung stel-  
auf geht. Mit herz-  
lich  
an Frau Bertha Heupel  
ausdem liegt ein

Absender: .....  
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt .....  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer .....  
**Prof. H. HEIMPEL**  
**STRASSBURG, SLEIDANSTR. 1**

Postkarte  
6  
15.1.43  
DEUTSCHES REICH  
Herrn Dr. Erdmann  
Reichsinstitut f. Ält. D.  
Geschichtskunde  
Berlin NW 7  
Charlottenstrasse 41.  
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfach